

Wer sind wir?

Wir, das sind Angehörige, Partner und Freunde psychisch Kranker aus dem Raum Lübeck und Umgebung!

Organisatorisches

Wir treffen uns jeden 3. Dienstag im Monat um 19:00 Uhr im AMEOS-Klinikum (ehemals Krankenhaus Süd) Station BL 3 - Multifunktionsraum 56, Kahlhorststraße 33.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

Kosten entstehen nicht!

Ansprechpartnerinnen für weitere Informationen und Terminbestätigung stehen Ihnen unter folgenden Rufnummern zur Verfügung:

Frau Schmidt / Frau Kirchner 0451-391847

Email:
selbsthilfegruppe.luebeck@lvsh-afpk.de

Internet:
www.lvsh-afpk.de

SELBSTHILFEGRUPPE DER ANGEHÖRIGEN PSYCHISCH KRANKER LÜBECK



familien **selbsthilfe**
psychiatrie

LANDESVERBAND
SCHLESWIG-HOLSTEIN
DER ANGEHÖRIGEN UND FREUNDE
PSYCHISCH KRANKER E. V.

www.lvsh-afpk.de

Wer trifft sich in unserer Gruppe?

Alle Angehörigen, die als

Mutter oder Vater

Ehefrau oder Ehemann

Schwester oder Bruder

Freundin oder Freund

Partnerin oder Partner

Tochter oder Sohn

mit den Problemen, die durch die psychischen Erkrankungen entstanden bzw. entstehen, konfrontiert werden.

Was wollen wir, bzw. was können wir in der Gruppe bewirken?

- Gemeinsamer Erfahrungsaustausch.
- Gegenseitige Unterstützung.
- Experten in eigener Sache werden.
(Wir helfen uns selbst, so schwierig das auch sein mag.).
- Möglichkeit der Einflussnahme auf das Geschehen um unsere psychisch Kranken erörtern!
(z. B.: Bessere medizinische, therapeutische und soziale Versorgung.)
- Anerkennung und Anhörung der Angehörigen im Bereich der Psychiatrie, bei Behörden und bei Versorgungseinrichtungen.
- Mobilisieren von Verständnis und Unterstützung in der Öffentlichkeit.
- Gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten suchen.

Welche Themen und Probleme sollten angesprochen werden?

Grundsätzlich werden wir miteinander alle Themen und Fragen erörtern, die von uns Angehörigen jeweils eingebracht werden.

U. a. können das z. B. sein:

- Austausch über Handlungsmöglichkeiten bei akut auftretenden Dekompensationen
(hier: versagende Steuerung).
- Informationen über die häufigsten psychischen Krankheiten.
- Gespräche über das Für und Wider der Einsetzung eines Betreuers oder der Erstellung einer Vorsorgevollmacht.
- Wirkung der Medikamente
(hier: der Psychopharmaka).
- usw.